

Bei Vollmond, wenn die Wölfe heulen...

Von Angelvoice

Kapitel 3: 3

Titel: Bei Vollmond, wenn die Wölfe heulen...

Teil: 3/?

Autor: Angelvoice

Email: monsterchen_junior@yahoo.de

Fandom: Harry Potter

Disclaimer: Das gehört leider alles unserer JKR, die ihre Figuren bestimmt nicht rausrücken und mir auch kein Geld dafür geben wird. Nur die Storyline gehört mir!

Kommentar: Das Ganze spielt in der Zeit ab dem dritten Band, wobei die Story aus Band vier und fünf einfach ignoriert wird, ok?

Warnung: Shonen-ai, Fantasy

Pairing: Remus/Severus

>...< Gedanken

Als Remus am nächsten Morgen aufstand, fühlte er sich wie gerädert. Die halbe Nacht hatte er kein Auge zugemacht, und das nur aufgrund des seltsamen Verhaltens und der noch seltsameren Andeutungen eines gewissen schwarzhaarigen Slytherins.

Ihm graute es vor dem Frühstück, wo er eben jenen wiedersehen musste.

Schweren Herzens machte er sich auf den Weg.

Kaum hatte er die Große Halle betreten, spürte er auch schon die Blicke der Gryffindors auf sich und hörte das übliche abfällige Getuschel der Slytherins. Naja, jetzt konnte es immerhin nicht mehr viel schlimmer kommen, als er sich ohnehin schon fühlte.

Er steuerte auf den schon gut besetzten Lehrertisch zu und hielt nach einem Platz Ausschau.

OK, er nahm alles zurück (und behauptete das Gegenteil.){würde ich weglassen} Es konnte schlimmer kommen!

Der einzige freie Stuhl war der neben Severus Snape.

>Das Leben ist grausam!<, dachte sich Lupin, ging mit weichen Knien zu dem Platz und setzte sich.

Aber irgendwie schien ihn dieses grausame Leben doch zu lieben, denn der Potionmaster ignorierte ihn geflissentlich.

Puh, das Essen hatte er nun halbwegs überstanden, jetzt ging's auf in den Unterricht. Drittklässler! Slytherin und Gryffindor. Das war wohl nicht sein Tag. Trotzdem hoffte

er, dass das heutige Thema die Schüler halbwegs interessierte. Unter einigen Anstrengungen hatte er es geschafft einen Irrwicht zu fangen, um heute die Klasse daran üben zu lassen.

Remus atmete noch einmal tief durch, dann betrat er den Saal.

"Guten Morgen alle zusammen!"

Vereinzeltes Gemurmel ertönte als Antwort, die meisten hatten ihn nicht einmal registriert.

"GUTEN MORGEN, VERSCHLAFENES VOLK!!!!!! ICH HATTE EUCH BEREITS BEGRÜSST UND ERWARTE EINE ANTWORT!!!!"

>Sonus ist doch was Feines...<

Diesmal antworteten alle artig im Chor.

Wieder mit normaler Stimme begann Lupin seinen Unterricht.

"So, dann packt eure Bücher mal weg, nehmt eure Zauberstäbe und folgt mir!"

Eifriges Geraschel und Getuschel ertönte, dann machten sie sich auf in Richtung Lehrerzimmer.

Gemeinsam traten sie in den Raum, der, bis auf eine Person, völlig leer war.

Severus warf Remus einen durchdringenden Blick zu, so dass dieser nervös wurde und sich schnell wieder an die Klasse wandte, um ihnen ihr Vorhaben zu erklären. (A/N: die Szene mit dem Irrwicht werdet ihr aus dem dritten Buch kennen, deswegen erspar ich euch die Einführung, die Handlung solltet ihr allerdings lesen...).

"Nun, eigentlich wollte ich mit Mister Longbottom anfangen, (aus Snapes Richtung ertönte ein verächtliches Schnauben) aber da er heute ja leider erkrankt ist, müssen wir ohne ihn anfangen."

Der Reihe nach rief Remus die Namen der Schüler auf, bis sich der Irrwicht durch einen Zufall ihm zuwandte.

Plopp, verwandelte er sich in eine silbern schimmernde Kristallkugel.

Panik durchschoss den Braunhaarigen. Rasch griff er in seine Tasche... doch sein Zauberstab war weg!

Schon spürte er das erste unheilverkündende Ziehen in der Brust. Wie hypnotisiert starrte er auf den Irrwicht-Vollmond, während er spürte, wie sich die Zähne in seinem Mund zu verwandeln begannen.

Ein tiefes Grollen entwich seiner Kehle, sein Umhang begann zu reißen, seine Gestalt sich zu ändern und das Fell zu wachsen.

Dann stieß er auch schon das erste animalische Heulen aus.

Die Klasse war wie versteinert, doch jetzt ging ein Ruck durch alle hindurch. Die ersten panischen Schreie ertönten, da rief eine scharfe Stimme:

"RUHE! Alle hierherüber! WIRD'S BALD???"

Severus hatte sich aus seiner Erstarrung gelöst und ergriff die Initiative.

"Kommt her! Und keinen Ton! KEINER RÜHRT SICH!!! Klar, Potter?"

Dann wandte er seinen Blick dem Werwolf zu.

Die Verwandlung war abgeschlossen und das Tier schien sich gerade seine Umgebung bewusst zu machen.

Ohne zu zögern beschwor Snape eine Wand aus flüssigem Silber hinter sich herauf um die Schüler zu schützen.

Harry war außer sich. "Verdammt, was passiert da? Ich kann nichts mehr sehen durch diese blöde Wand!" Er machte einen Schritt nach vorn, wurde aber augenblicklich von zwei Paar Händen zurückgezogen.

"Verdammt Harry! So blöd kannst doch nicht mal du sein!", fauchte Hermine. "Da ist ein ausgewachsener Werwolf und du willst ihn unbedingt sehen! Ich glaub, dir geht's zu gut!!!"

Da ertönten auf einmal ein wütendes Knurren und ein entsetztes Keuchen. Dann ein bestialischer Schrei. Keiner wusste, ob das nun der Wolf oder der Lehrer gewesen war.

Severus zuckte zurück. Sein Arm blutete heftig, wo ihn Lupin gebissen hatte. Er zückte seinen Zauberstab, bereit, dem ein Ende zu bereiten.

Da wurde er durch ein Geräusch von der Tür her abgelenkt. Fröhlich plaudernd traten Professor McGonnagal und Professor Dumbledore ein und erstarrten sofort im Türrahmen.

Die Sekunden, in denen der Slytherin abgelenkt war, nutzte der Werwolf um ihm mit einem gewaltigen Prankenhieb den Zauberstab aus der Hand zu schlagen.

Durch den Schmerz, den die Klauen verursachten, erwachte Snape aus seiner Trance. "Raus! Schnell!!!"

Damit hastete er zur Tür und stieß die beiden Lehrer hinaus, aber nicht ohne sich vorher Dumbledores Zauberstab zu nehmen, den dieser in der Hand gehalten hatte. Mit einem schnellen Spruch versiegelte er die Tür, bevor er abermals schmerzhaft die Pranken des Tieres in seinem Rücken spürte.

Keuchend wand er sich unter dem Gewicht und versuchte verzweifelt sich zu wehren. Doch Lupin machte keine Anstalten sich in irgendeiner Weise zu rühren.

Severus knurrte. >Na schön, du hast es nicht anders gewollt!<

Kurz schloss er die Augen und drehte sich dann schwungvoll, trotz des Gewichts auf ihm, auf den Rücken, packte das überraschte Tier am Fell an den Backen und zog ihn zu sich herunter.

Mit einem Mal schienen seine Augen gelb zu glühen und als er sprach, war seine Stimme melodisch und dunkel.

Worte in einer uralten Sprache verließen seine Lippen in einem merkwürdigen Singsang. Nach einer Weile hielt er inne, blickte dem Werwolf tief in die Augen und bemerkte die Veränderung in ihnen. Das bestialische Glühen war verschwunden, Verwirrung, aber auch eine seltsame Mischung aus Erkennen und Angst war in ihnen zu lesen.

Doch noch immer rührte sich das Tier nicht von der Stelle, stand weiter direkt über Severus.

Dieser hielt noch immer das Fell umklammert.

Dann schloss er langsam seine Augen und öffnete sie genauso langsam wieder.

Seine Lippen teilten sich und bald darauf war der Raum erfüllt von einer traurigen, aber dennoch kraftvollen Melodie.

Die Schüler hinter der Silberwand warfen sich irritierte Blicke zu. Was zum Teufel war

hier im Gange? Was geschah hier?

Und wem gehörte diese wundervolle Stimme, deren Melodie so beruhigend klang, selbst wenn die Worte unverständlich waren?

Sogar draußen vor der Tür wurde es still. Das gesamte Lehrerkollegium war mittlerweile eingetroffen, doch bei diesen Klängen war das panische Gerede verstummt.

Severus wandte die ganze Zeit den Blick nicht ab, schaute dem Werwolf einfach nur in die Augen, während er sang.

Langsam, ganz langsam spürte er, wie sich das Fell unter seinen Händen zurückzubilden begann und der Körper über ihm wieder normale Gestalt annahm.

Dennoch brach er seinen Gesang nicht ab, bis Remus wieder als vollständiger Mensch über ihm zusammenbrach.

Vorsichtig schob er den erschöpften Mann ein wenig von sich herunter und setzte sich auf. Dann hob er den Braunhaarigen hoch und ließ ihn in einen der wenigen noch heilen Sessel gleiten.

Selbst sehr erschöpft griff er nach den am Boden liegenden Zauberstäben und öffnete mit einem müden Wedeln die Tür.

Dann wandte er sich wieder Lupin zu, zog seinen eigenen Umhang aus und bedeckte damit dessen Blöße.

Remus hatte die Augen geschlossen und atmete schwer. Dennoch ließ er sofort seine Kleiderfetzen los, an die er sich geklammert hatte und zog dafür die von Snapes Wunde blutdurchtränkte Robe an sich.

"Severus! Was ist hier geschehen?", ertönte auf einmal die sanfte Stimme Dumbledores vom Eingang her.

Müde winkte der Angesprochene ab. "Bitte nicht jetzt, Albus! Dazu hab ich keinen Nerv und keine Kraft mehr", sagt er schließlich mit matter Stimme. "Hilf mir nur Lupin in den Krankenflügel zu verfrachten und lass mich dann in meine Räume gehen!"

Seufzend nickte der Direktor. "Hagrid, wärest du so nett und begleitest Severus und Remus zu Poppy? Wir müssen uns glaube ich erst mal um die Schüler kümmern. Ich komme dann sofort hoch!"

Auf halbem Weg zur Krankenstation bog Snape auf einmal ab. Irritiert blieb Hagrid, der Lupin trug, stehen. "Ähm, Professor Snape, Sir?"

Der Slytherin drehte sich halb um. "Ja?" "Ähm, wo geh'n Sie denn hin? Wir müß'n da lang!"

"Ich muss aber hier entlang, denn dies ist der Weg zu meinen Räumen und genau dahin werde ich jetzt gehen!"

Mit diesen Worten verschwand er in dem dunklen Gang.

In seinem Domizil angekommen ließ er sich erschöpft in einen Sessel fallen. Er strich sich über die Wunde, die Lupin ihm zugefügt hatte und die jetzt langsam begann sich zu schließen. "Dann werde ich ihm wohl doch etwas unter die Arme greifen müssen..."

Nachdem Dumbledore die Schüler etwas beruhigt und sie in ihre Gemeinschaftsräume

geschickt hatte, machte er sich auf in den Krankenflügel um nach Remus und Severus zu sehen. Dort angekommen fiel sein Blick sofort auf den Werwolf, der stöhnend und sich windend in einem Bett lag, umsorgt von einer aufgeregten Madam Pomfrey. Seine Augen suchten weiter den Raum ab, doch vergeblich.

"Poppy, wo ist Severus?" "Severus? Wieso Severus? Fehlt dem auch was?"

"Wie meinst du das, meine Liebe? War er nicht hier?" "Nicht, dass ich wüsste! Aber willst du mir nicht endlich mal erzählen was hier los ist? Der arme Lupin quält sich und ich habe keine Ahnung, was ich mit ihm machen soll!"

Dumbledore seufzte tief. "Wenn ich das wüsste, Poppy, wenn ich das wüsste..."

Tief in Gedanken machte sich der Direktor auf den Weg zu den privaten Räumen seines Zaubertranklehrers. Leise klopfte er an. "Severus? Ich bin es, Albus. Kann ich hereinkommen?"

Wie von selbst öffnete sich die Tür und er trat ein. Vor dem Kleiderschrank stand Snape mit nacktem Oberkörper und zog gerade ein frisches schwarzes Hemd heraus.

"Severus, warum bist du nicht im Krankenflügel? Was ist mit deiner Wunde..."

Dumbledore verstummte, als sein Blick auf die makellose Haut des Lehrers fiel. Man konnte keine Spur von einer Wunde sehen.

"Ach, die habe ich schon behandelt. Ich bin in Ordnung, nur ein bisschen müde", meinte der Slytherin leichthin. "Aber mein Junge, das war ein Werwolfbiss, den kann man nicht einfach so behandeln! Du bist in Gefahr! Geh zu Poppy, damit du nicht auch zum Werwolf wirst!"

Ein leises Lachen erklang. "Albus, Albus... Hast du so wenig Vertrauen in mich? Lupin hat mich nur gekratzt, nicht gebissen! Glaubst du, ich würde tatsächlich das Risiko eingehen, so zu enden wie Lupin? Und selbst wenn er mich gebissen hätte, glaubst du im Ernst, dass man da noch etwas hätte machen können? Nein Albus, so dumm bin ich nicht. Es ist alles in Ordnung!"

Der Direktor seufzte schwer. "Du hast Recht! Ich bin wohl heute nicht so ganz bei der Sache. Das war ein bisschen zu viel der Aufregung.

Wenn es dir gut geht, wollte ich mit dir noch etwas besprechen. Das mit Remus kann einfach nicht so weitergehen. Er ist eine Gefahr für sich und für alle um ihn herum. Wir müssen uns etwas einfallen lassen, sonst sehe ich mich gezwungen ihn zu entlassen, und das ist das letzte, was ich will. Aber mir will einfach nichts einfallen!"

Daraufhin herrschte kurzes Schweigen, bis Severus das Wort ergriff. "Nun ja, ich hätte da eine Möglichkeit..."

"Tatsächlich? Das wäre wunderbar! Welche Möglichkeit wäre das denn?"

"Es tut mir leid Albus, das kann ich dir nicht sagen. Ich hadere sogar noch mit mir, es Lupin zu sagen. Das einzige, was ich dir versichern kann, ist, dass es für ihn und für jegliche andere Personen ungefährlich ist. Es würde sein Problem zwar nicht lösen, aber er könnte es in den Griff bekommen. Nicht sofort, aber bald."

"Severus, du sprichst in Rätseln!" "Das ist mir klar und du darfst bitte nicht denken, dass ich dir nicht vertraue, aber ich habe geschworen zu schweigen. Und ich breche meine Schwüre nicht!" Nach einer kurzen Pause fügte er hinzu: "Es sei denn, ich habe einem größtenwahnsinnigen Irren geschworen!"

Dumbledore wollte gerade etwas erwidern, als Madam Pomfreys Gesicht in den

Flammen des Kamins auftauchte.

"Albus, Professor Snape soll sofort zu mir kommen! Es geht um Lupin!"

Severus trat vor. "Was ist denn passiert?" - "Er phantasiert! Er hat hohes Fieber und keucht die ganze Zeit ihren Namen!" - "Ich komme!"

Kurz darauf tauchte seine wirbelnde Gestalt im Kamin der Krankenstation auf. "Wo ist er?", fragte er knapp und wurde sofort zum Bett des Fiebernden gebracht.

Als er näher trat, lag Lupin ganz ruhig, doch auf einmal lief ein Zucken durch den geschundenen Körper und er begann zu keuchen. Zuerst waren es nur unverständliche Laute, doch bald darauf formten sich Wörter, Sätze.

"Ah... Severus! Nein, bitte! Nicht!!! Aaaaaaaahhhhhhhhhh!"

Laute, langgezogene Schreie folgten, bis der Mann einfach nur noch still dalag und mit geschlossenen Augen vor sich hin wimmerte.

Tonlos sagte Severus: "Poppy, lass mich mit ihm allein!"

"Aber..."

"Geh jetzt bitte! Ich werde ihm schon nicht wehtun!"

"Nun... gut. Wenn du ihm helfen kannst!?"

"Das hoffe ich!"

Nachdem Madam Pomfrey den Raum verlassen hatte, setzte sich der Potionmaster auf die Bettkante und atmete erst einmal tief durch. Dann griff er vorsichtig, schon fast zärtlich nach Remus' Händen und legte dessen Handflächen aneinander. Dann murmelte er leise etwas vor sich hin, ohne jedoch die schlanken Finger des Werwolfs loszulassen.

Als er verstummte, begannen die Lider des liegenden Mannes leicht zu flattern. Langsam beugte sich Severus zu dessen Gesicht herunter, küsste ihn sanft auf die Stirn und sah den Braunhaarigen dann wieder an. Doch dessen Augen öffneten sich immer noch nicht. Snape seufzte schwermütig, neigte sich wieder nach vorne und küsste hauchzart die Lippen des Liegenden. Dann setzte er sich mit geschlossenen Augen wieder auf, die schmalen Hände immer noch zwischen seinen.

"Severus?", ertönte da eine schwache Stimme.

Mit einem Ruck öffnete er seine Augen, ließ die Hände los und starrte Lupin an. "Sind Sie endlich wach?", fauchte er, um seine Unsicherheit zu verbergen. Man küsste schließlich nicht alle Tage einen Mann!

"Severus... ich... es... es tut mir leid!"

"Bitte? Was?", fragte der Angesprochene überrascht(er war in Gedanken *g*).

"Ich wollte mich entschuldigen, für... für das, was ich..."

Ungehalten unterbrach ihn der Schwarzhaarige: "Himmelherrgott! Was entschuldigen Sie sich bei mir dafür! Dieser blöde Irrwicht war ein Unfall. Ich habe damit gar nichts zu tun!"

"Wie...? Aber ich..."

"Seien Sie ruhig. Sie dürfen noch nicht so viel sprechen!" Damit erhob sich Severus und ging zur Tür, einen sprach- und fassungslosen Remus zurücklassend. Im Türrahmen drehte er sich noch einmal um.

"Ach und... wenn Sie wieder auf den Beinen sind, will ich Sie in meinem Büro sehen. Es wird Zeit, dass wir Ihr Problem in den Griff bekommen. Und keine Ausreden!"

Dann verschwand er endgültig.

TBC

So, das wars mal wieder. Ich hoffe, ihr seid nicht allzu verzweifelt, weil ich euch mit dem ganzen Gerätsel einfach so hängen lasse, aber im nächsten Kapi werdet ihr wahrscheinlich die Endlösung präsentiert kriegen, wenn ihrs nicht schon wisst.

Wie immer:

Thanx to all the readers and Kommischreibers und natürlich meinen Beta-chans *hihi* und wünsche auch Chibi-Kyoko weiterhin alles Liebe.

Man liest sich
Angelvoice